Rheinische Rachrichten

Braubacher Zeitung - Anzeiger für Stadt und Cand Ilmtsblatt der Stadt Branbach

Erscheint täglich mit Musnahme der Sonn und

feiertage.

Inferate foften die Ggefpaltene Selle oder deren Raum 15 Pig. Drud und Derlag der Buchdruderei von Reffamen pro Jeile 30 Pfg.

Derantwortlicher Redaftenr: 21. Cemb.

Fernsprich-Ruschlub IIr. 20. Postschkouto Frankfurt a. III. IIr. 7039.

U. Cemb in Braubach a. Rhein.

Gratisbeilagen :

Jahrlich zweimal "Jahrplan" und einmal "Kalender."

Sefchäftsftelle : Friedrichftrabe ftr. 13. Redattionsschluß: 10 Uhr Dorm. Bezugspreis :

Monatlich 50 Pfennig.

Durch die Poft bezogen viertel. jährlich 1,50 217f.

Don derfelben frei ins hans geliefert 1,92 2Mf.

Mr. 111.

тец. ter,

er

116r

artet

11.

itag,

tze

sirta 1

Berm

arette

tolade

fg.

ardt

ngel

cher.

思叫

Freitag, den 14. Mai 1915.

25. Jahrgang.

Der Krieg.

Kriegs - Chronik

Bidtige Tagebereigniffe gum Cammeln.

Wichtige Tagebereignisse aum Sammeln.

11. Mat. Die russische Schlochtlinie in Galizien wird bet Debica burchbrochen. Die Folge ist der Rückung des ensisten Sadnügels in Kussischen Bolen. Die beseichtete Ridations wird eiligft von den Aussen geräumt. Bei Sanot icheitert ein von der russischen Divisionen unternommener Gegennngriss unter diutigen Berlusten. Dierreichicht ungarische und deutsche Bortruppen überschreiten den San.

12. Mat. Eine wichtige döhe dei Doern wird schotissischen vord die Unsern durch die Unsern entrissen. Dünslirchen wird weiter beichossen. Alle Boritöße des Feindes drechen unter den schwerken Berlusten für ibn zusammen. Bom Sartimannswellersops werden dies auf die Auspe stürmende französische Allemigger wieder herabgeworsen. — An der Bapra in Bolen wird ein russisches Bataillon deim Bersuch der Flußderichreitung vernichtet. — Imsischen Karpathen und Weichsel schreitet die Bersolgung der geschlagenen Russen swischen Sanot und Dynow. Die Beute wöchst andaueren wirsen wirden Sanot und Dynow. Die Beute wöchst andauern zu wissen Sanot und Dynow. Die Beute wöchst andauern zu wiesen Sanot über 4000 Kussen zu Gesangenen und nimmt vier Beidube. Beidersetts des Stroj werden die Russen aus übren Stellungen geworfen.

Das Hußerste.

Unter bem 12. Mat fcbreibt unfer Berliner CB.-Dit.

Das Sangen und Bangen um die lebte Enticheibung Italiens will fein Ende nehmen. Babrend ber Rriegsminister mit dem Generalstab unermublich am Werke ift, um jeden Augenblid bas Beichen gum Losichlagen geben au tonnen, ichreiten bie Staatsmanner und Diplomaten in Rom von einer Konferens gur anderen, um die schick-falbichwere Frage immer noch einer allersebten Aber-prüfung zu unterziehen. Jeht ift der angesehene Giolitti, ber ummittelbare Borganger Calanbras an ber Spipe ber Regierung, in der Hauptstadt tätig; von ihm verspricht sich das Radinett, wie auch die Würfel fallen mögen, eine Art Sanftionierung seiner Beschlüsse vor der gesamten Ration, und es gilt nicht als andgeschlossen, daß, falls eine Ubereinstimmung ber Meinungen gwifchen bem jebigen und bem früberen Minifterprafibenten über Rrieg und Brieden nicht ergielt werben follte, dies durch einen Regierungswechfel jum Musbrud tommen wirb. Borlaufig aber fpricht noch fein Auseichen bafür, bag Giolitti ben Bruch mit den Bentralmächten nicht mitmachen will, und alle, die es wiffen tomen, verfichern mit imverminderter Bestimmibeit, bag mir nach wie por auf bas Schlimmfte gefaßt fein muifen.

Der Berlauf biefes Krieges hat uns schon manchertet schwere seelische Erschütterungen gebracht. Biele wird schon die Ploplichkeit, mit der England gegen uns vorging, indem es fich fofort ben Bmeiverbandmachten anfcloft, im innerften unvorbereitet getroffen baben. Bir hatten alle die beilige fibergeugung, in einen gerechten Bertelbigungstampf eingutreten, und fiebe ba: England, bas flamuspermanbte, ergriff Bartet gegen uns mit ber perlogenen Begrundung, bag wir bie gange Belt unter unferen Billen bengen, Guropa beherrichen und bie Schwachen vergewaltigen wollten. Seitbem bat die Ber-leumdung fich an unfere Ferfen gebeftet und felbst ba, wo man Deutschland aus eigener Anschauung kannte, wütenden Saß gegen uns entsesselt. Ihn baben bie amerikanischen Geschäftspolitiker sich zunuhe gemacht, als es galt, die Kriegslieferungen an ben Dreiverband gegen Ginfpruche innerhalb wie auferhalb bes Landes gu verteidigen, fo bağ uns ichlieglich nichts anderes übrig geblieben ift, als fie mit ben Mitteln ber Gelbftbilfe unschadlich su machen. Ihn hoffte man auch in Griechentand als Borfpann arbeiten gu feben. Es mar alles geschidt und mit bem erforderlichen Raffinement eingefabelt, bis ber Ronig feine Mitwirfung verfagte.

Much Rumanien war einstweilen aus feiner fogenannten Rentralität nicht beranssnloden. Man jab also ein, daß ber Angriff im Bentrum ber neutral gebliebenen Staatengruppe einfeben mußte, wenn er pormaris gelangen follte, und je mehr die Berbundeten fich militariich nach rud. maris fongentrieren mußten, besto beftiger murben ihre diplomatischen Borstoge, um in Rom einen entscheibenden Erfolg zu erzwingen. Ob fie dieses Biel icon völlig erreicht haben, ist gur Stunde noch ungewiß, aber wir wiffen, daß die italienische Regierung zum minbesten nabe baran ift, den Berinchungen bes Dreiverbandes zu er-liegen. Schon feit mehr als einer Boche find wir ungefahr barüber unterrichtet, wie die Dinge fieben, und wenn herr Salandra mit bem lebten Wort noch immer sogert, fo geschieht es vielleicht, bamit bie Welt, und wir mit ihr uns inzwischen langiam an bas Unge-henerliche gewöhnen follen, mas er im Schilde führt. Er und feine Ministerkollegen haben wohl felbst bas Gefühl dafür, was es bedeuten wurde, wenn Stalien feinen in ben ichmerften Exiftenglampf verwidelten Bunbesgenoffen in diefem Augenblid den Abjagebrief auftellen und in bas Lager unserer Gegner übergehen sollte. Je mehr wir Beit baben, uns auf diese Möglichkeit vorzubereiten, die schneller, meinen sie wahrscheinlich, werben wir uns schließ-lich in das unabanderliche fügen. Sie baben gesehen, das wir uns ja auch mit der Gelegenheitsrauberei, die Japan unferem ofiafiatifchen Befigtum gegenüber nicht verabicheute, leidlich abgefunden haben, und mogen glauben, daß ebenso ber Abfall Italiens vom Dreibunde als ein biftorifches Berhangnis bingenommen werben murbe.

Run, wenn je eine Rechning nicht fimmen wurde, Dann mare es biefe. Mit England, bem Dreiverbandsgenoffen, waren wir außerlich wie innerlich icon entaweit, benn wir wußten, daß in London der Berd aller gegen Deutichland arbeitenben Berichmorungen au fuchen war. Dit Japan verbanden und überhaupt feine naberen Besiehungen, und auch bier lag ein Bundnisvertrag por, der und von vornherein jede Selbsitäuschung hatte ersparen sollen. Aber dem italienischen Bolle haben wir stets die herslichsten Freundschaftsempfindungen entgegengebracht, wir haben feinen Freiheitstampf mit Gemigtunng verfolgt und bem ftarten wirticaftlichen Aufichwung bes Landes immer ben beften Fortgang gewünscht. In der farten treuen Ratur Erispis, des diplomatifchen Baffengefährten unferes Altreichstanglers, verforperte fich für die erwachsene Generation in Deutschland das Wesen der italienischen Nation, und niemand hatte es je für möglich gehalten, daß breifigjabrige Bundesgenoffenicaft fich swifchen und jemals in offene Feinbichaft manbeln könnte. Dieser Gedanke ist auch jest noch, tropdem mit ihm nun ichon seit mehr als Wochenfrist gespielt wird, allen Deutschen so entsetzlich, daß er so siemlich das außerfte barftellt, mas uns in unferer flaatlichen Entwidlung wohl überhaupt angetan werden konnte. Roch ift es nicht so weit, und wir fonnen nicht auf die Soff-nung versichten, daß der bittere Relch an uns vorübergeben wird. Beichen ber Gelbftbefinnung find in ben letten Tagen in Rom wieder ftarter hervorgetreten. Soffen wir, daß fie eine Umkehr ankündigen, damit wir nicht gans und gar an der Menichheit vergweifeln muffen.

Ordensverleibungen an deutsche Beerführer. Der Raifer an ben Chef des Generalftabes.

Beine Majestät der Kaiser hat an den Chef des Generalstades des Feldheeres, General der Infanterie o. Falkenhann, solgende Allerdöchste Kadinettsorder gerichtet: "Dit scharfem, klaren Blick, in richtiger Addinational der Lage, haben Sie die Stelle erkannt, an der das russische Gernachen Borschläge zur Gerbeisührung eines großen Erfolges gemacht. Der jedige herrliche Sieg gibt mir wiederum Gelegenheit, Ihnen meinen und des ganzen Baterlandes Dank auszusprechen für Ihre hingebende Arbeit, die Sie in stiller seldskloser Art in meinen und des Baterlandes Dienst stellen. Unter denen, die es dem deutschen Seere ermöglicht haben, einer Welt von Feinden die Stirn zu dieten und große Erfolge über sie zu erringen, siehen Sie als Chef des Generalstades des Feldheeres mit in erster Linie. Als Beichen meiner Dankbarkeit verleihe ich Ihnen meinen hohen Orden vom Schwarzen Abler.

12. Mai 1915. Wie weiter gemeldet wird, wurden dem General-felbmaricall v. Bulow und bem Generaloberften v. Rlud ber Orden pour le mérite perlieben.

Gin ftiller Menfet.

Romen pon Baul Blif.

Ridbred or bo'er.

Gegen balb gebn flobfte es leife. Sie schraft zusammen und lief an die Tür. Protich, der Profurift, der ätteste Angestellte des Hauses, war da. Paufes, war da. Mis Tante Marie sein besorgtes Gesicht sah, erschrafte den neuem und sah ihn fragend an.

einen Angenblid fprechen," sagte ber Alie.
"Unmöglich, lieber Prosson. Mein Bruber ift so schwach, baß ibm jede Erregung serngehalten werden soll. Bas gibt es benn übrigens?"

Der Alie jog Angenbrouen und Schultert boch, er wollte nicht fo recht beraus mit ber Sprache. Enblich

bier bin - und bas find boch nun balb 40 Jahre, ift fo was bier noch nicht vorgetommen."

Das Zanichen wurde immer erregier, boch nahm ne fich zusammen. "Was ift es benn fo Conderbares? Darf ich es nicht auch erfahren?"

jungen herrn ba." Es ift namlich ein Wechfel vom abem Schred. Baft fland ihr bas hers fill bor

Er nidte. "Gigentlich mare bas ja nichts fo Besonberes. Awar pflegen wir nie mit Wechseln abgu-rechnen, sonbern immer mit Scheds ober in bar. Aber warum soll der junge herr nicht auch mal 'nen Bechseige geben?" Bielleicht bat es der Umstand gerade bedingt. Das Berwunderliche daran ist nur, daß dieser Bechsel bei uns nirgends gebucht ist. Und das Erstaunlichte ist. das er dan einem in Martin faktenien lichfie ift, bag er bon einem in Berlin febr befannten

Gelbverleiher, - um nicht gut fagen: Bucherer, - prafentiert wirb."

Tante Marie war berart gujammengegudt, baß fie ich feben mußte.

"Bie hoch ift bie Summe?" fragte fie bebenb. "Achttaufenb."

"Und Gie tonnen nicht jablen?" "Das icon. Aber ba ber junge herr boch nicht

bier ift, mochte ich lieber erft ben herrn Chef fprechen. Mein Bruber darf dadurch nicht erschreckt werden! Er ift zu schwach, viel zu schwach!" Aufgeregt, atemlos ging sie hin und ber. "Bas tun? Deott ber Junge!" Endlich satie fie fich einigermaßen. "Saben Gie fo viel Belb in ber Raffe?" "Aber gewiß, Granlein!"

Dann, bitte, gablen Gie gleich, fleber Brotich." bat fie inftanbigft, "und buchen Gie es nicht."

"Rein, nein! Buchen Gie es nicht! Mein Bruber foll und barf bavon nichts erfahren! Ich will es nicht! Es banbelt fich bier um eine Brivatfache, bie nur mich und ben jungen herrn angebi! Berfteben Gie mich wohll? Gine gang birefte Privatjachel Und als Defune bafür haben Gle bier meine Papiere." Bebend bolte fie aus ber Kommobe eine Kaffette, ber fie bie Effetten entnahm. "Sier, bitte, es find meine Rüben-Afrien Die bertaufen Gie noch beutel Go, nun wiffen Sie Bedeib!"

"Aber ich bitte, Fraufein - - - Broticht Bort weiter, fleber Proficht 3ch wollte bie Dinger fowiejo biefer Tage losichlagen, benn fie fteben ja enorm boch. - Mio nun bernhigen Gie fich, lieber Protich, und tun Gie, wie ich Ihnen gesact habe. — Und ich nehme Ihnen 3hr Wort ab, baß mein Bruber nichts, gar nichts babon erfahrt. Nicht wahr, bas beriprechen Gie mir biermite"

Cie reichte ihm bte foling ein und empfabl fich bann.

Atemlos fant fie in einen Bolfterfeffel. Das alfo mar es! Er hatte Schulben! O Gott, o Gottl Bobin follte bas noch führen! Bielleicht hatte er gar gespielt! Bielleicht gar — —! Sie wagte nicht, noch weiter zu benten. D, biefer Junge, biefer

Jungel Ber batte ibm bas jugetrauti? Dit tranenumflorten Augen fab fie finnenb bor fic bin. Und plöglich erwachte ihr Mitgefühl, ihr fo forgend mutterliches Empfinden für ihren Liebling.

Der arme Junge! Bas er mohl gelitten batte an beimlicher Angit! Riemand wagte er fich angubertrauen und mußte gar ju einem Bucherer geben! Der arme, liebe Reri! Und hatte fich nicht bas geringfte merten taffen, um une bier nicht ju beunruhigen, - fo ein gartfühlenber, lieber Buriche war er! - Mit mahrhaft rührenber Liebe gebachte fie feiner - - - Und eine balbe Stunbe fpater tam er felbft.

Er hatte bis gegen 2 Uhr gejeut, guerft mit Glud, bann wieber alles berloren. Darfiber batte er ben let-ten Bug berpaft. Bütend war er in fein Sotel gerannt, wollte nur ein paar Stunden ruben und bann mit bem ersten Buge beimfabren. Und nun war er fo fest eingeschlasen, daß er erft gegen 9 Uhr erwachte. Wittenb war er bann abgesahren.

Doch feine But wurde noch größer, ale er auf bem Bahnhof ben Bucherer traf. Jeht erst fiel ihm ein, baß ber eine Wechsel ja gestern schon fällig gewesen war. Und er hatte bas vergessen! Wie konnte ihm auch bas noch baffieren!

Mergerlich fubr er ben Gelbmann an: "Bo tommen Die benn ber? Doch wohl nicht bon mir?"

Fortiegung folgt.

Die Schlacht von Gorlice-Tarnow.

Bericht bes beutiden Großen Sauptquartiers.

Der Fortgang ber Durchbruchsichlacht in Beftgaligien, bie den Ramen der Schlacht von Gorlice-Tarnow tragen wird, verlief folgendermaßen: Am Abend des 4. Mai war der taktische Durchbruch vollendet. Troß des Einsaues namhafter Reserven und troß aller vordereiteten zweiten, dritten und vierten Linien war der Feind geschlagen und britten und vierten Linien war der Feind geschlagen und im vollen Rückzug über die Bisloka. Wie der offizielle russische Bericht ielbst zugibt, war die Truppe vor allem durch die außerordentsiche Wirkung der schweren Artislerie der Berbündeten start erschüttert. Am Morgen des 5. Mai meldeten die Flieger, die durch ihre Unermidlichkeit und ausgezeichneten Weldungen die Führung außerordentlich untersützten, und deren Tätigkeit durch eine warme, un-verwössliche Maiensonne ganz wesentlich begünstigt wurde, den murbe, ben

Mudgug bes Weinbes auf allen von Jasio nach Often und Rorden führenden Straßen. Sie waren sämtlich von in großer Unordnung abziehenden Kolonnen bedeckt, die Straßenbrüden bei Jaslo brannten, die Eisendahnbrüden über Ropa und Bislofa waren gesprengt. Nun war fein Zweisel mehr, daß der Feind nicht mehr die Kraft besah, die Bislofa-Linie zu perteidigen. Der Berzicht auf die Behauptung dieser Binie mußte aber von ber weittragenbften Bebeutung für bie ruffice Rachbararmee werben, beren Stellungen im nordlichften Sipfel Ungarns nunmehr unbaltbar wurden. Die strategische Birlung des Durchbruchs mußte sich jett fühlbar machen, und die Aufrollung der russischen Karpathenfront bis zum Lupkow-Satiel als Frucht des gelungenen Durchbruchs dem Sieger in den Schof fallen. Bogerte ber Feind mit bem Abgug, dann wurden ihm die rudmartigen Berbindungen verlegt und seine im Gebirge stehenden Truppen abgeschnitten. Tat-fächlich brachte ber Telegraph von der benachbarten Armee bes Generals der Insanterie Boroevic v. Bojna icon am fruben Morgen bie Runde, bag ber por ihr gewefene Feind in ber Racht vom 4. bis jum 5. Dai ben Abmarich nach Rorden angetreten habe, und daß er fich nabesu por der gangen Front im eiligen, teilweise fluchtartigen Rudzug befande. Die britte öfterreichische Urmee folgte bem Feinb auf bem Juge; um diefem aber womöglich noch

die Rudgugeftrage gu verlegen,

Heh ber ben rechten Flügel ber Armee Dadenfen befehlende General v. Emmich seine Truppen, die bei Zwigrod dank dem eiligen Abzug der Russen die Wisloka-brüde noch unversehrt gefunden hatten, in einem Gewalt-marsch dis zur Issioka nördlich Dukla vorrüden, so daß seine Kanonen am Abend dieses Tages die Stadt Dukla und die von dem gleichnamigen vielgenannten Baffe beranführende Gebirgeftraße unter Feuer nahmen. Babrend Sannoveraner und Banern die Bacht gegen die Karpathen hielten, bamit aus ihnen nichts nach Rorben entichlupfte, ftanb im Ruden ber beutichen Truppen noch ichangenber Feind. Im übrigen rudten Ditte und linter Flügel ber Urmee Madenfen an biefem Tage gegen feindliche Rachbuten fampfend an die Bislota beran. Um 6. Dai vollsog bie Daffe ber Armee ben

fibergang über bie Wislota.

Der Feind versuchte, preußischen Garde-Regimentern die öftlichen Uferhöhen streitig zu machen. Er wurde angegriffen und ließ 15 Feldkanonen sowie zwei schwere Geschütze in der Sand des Siegers. Die Gardetruppen batten bis dahin allein 12 000 Gefangene gemacht, 3 Geschütze und 45 Maschinengewehre erbeutet. In englier Busammenarbeit mit Wadensen überschritt die Armee des Erzherzogs Joseph Ferdinand am 6. Mai mit ihrem rechten Flügel die Wisloka. Die zehnte öfterreichische Division, die sich unter Führung ihres Kommandeurs, des Generals v. Mecensessy während der sämtlichen bisherigen Kämpse ganz besonders ausgezeichnet batte, sehte sich am Kämpfe gans besonders ausgezeichnet batte, sehte sich am 7. Mai nach erdittertem Straßenkampf in todesmutigem Sturm in den Besid der Stadt Brzostek, die die Russen sartnädig verteidigt hatten. Mitte und linker Flügel der öfterreichischen Armee warfen den Feind aus verschiedenen nat perteibiaten Rachbuistellungen und setten ben Bor-marich fort. Die erzherzogliche Armee hatte bis zum Abend bieses Tages 16 000 Gefangene gemacht, 6 Geschütze und 31 Majchinengewehre erbeutet.

Niederlage der ruffischen Schwarzmeerflotte.

Bon ber "Goeben" in die Flucht geichlagen. Ronftantinopel, 12. Dat.

Das türfifche Samptquartier teilt mit: Min ben Darbanellen unternahm ber Feind vom Meere and feinen Mus griffeberfuch mehr. Da bie feindlichen Mingriffe gu Laube geftern unter großen Berluften gufammengebrochen waren, unternahm ber Weind bente auch gu Laube feine erufthafte Aftion. Geftern morgens naberte fich bie ruffifche Blotte, bestehend aus fünf Colactidiffen, gwel Arengern, gwölf Torpedobootgerftorern und einigen Transportichiffen, bem Eingang ber Meerenge am Bosporus unb wollte bie ergebnielofe Demonstration, Die fie icon friber gemacht hatte, erneuern. Bahrend fie fich bagu aufchidte, erbffnete unfer Bangerfrenger "Gultan Jahmus Gelim" ein heftiges Bener gegen bieje Schiffe. Die ruffifche Flotte entfioh bierauf eilenbe und in Unordnung in ber Richtung auf Cebaftopol. Das führende Schlachtichiff wurde ichwer befcabigt.

Die feinbliche Flotte fonnte fich ber Berfolgung bes Sultan Jahmus", bes früheren beutichen Bangerfreugers Goeben", nur baburch entziehen, bag fie in ben befestigten Safen pon Sebaftopol flüchtete. Un ben andern Fronten bat fich nichts pon Bedeuting ereignet.

Englifche Entftellungen.

Berlin, 12. Mai.

Die britische Abmiralität hatte fich in einer Erflarung am 20. April über die angeblich am 18. April burch ein beutsches Unterseeboot ersolgte Bernichtung des englischen Bischdampfers "Banilla" ereifert, weil das Unterseeboos einen zur Rettung der Besahung herbeieilenden Fischdampfer "Fermo" am Rettungswert gehindert habe. Rimmehr ist, wie von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, durch eingehende Ersehnwarn festanfallt narben. eingebende Erhebungen festgestellt worden, bag ein deutsches Unterfeeboot an bem Untergang bes Fifchbampferg "Banilla" in ber Rorbfee überhaupt nicht beteiligt gewesen ift. Siernach erfibrigt es fich, mehr auf die Erffarung ber britischen Admiralität einzugeben, beren Charafter fic felbit am treffenbfien fenngeichnet.

My washing a man of the familiary

Bon "Il 9" berfentt.

Aus Friedrichshafen wird vom 12. Mai gemeldet: Der Dreimafter "Anna" aus Marstal, der gestern mit Kohlen aus Bemyß bier eintras, brachte neun Mann von der schwedischen Bart "Elsa" mit, die auf der Reise von Selsingborg nach Granton mit Brops von dem deutschen Unterseeboot "U 9" in Brand gesteckt worden war.

Dandels-Zeitung.

Berlin, 12. Mai. (Schlachtriehmarkt.) Auftrieb: 645 Rinder, 2446 Kälber, 953 Schafe, 15 928 Schweine. — Breise (die eingestammerten Bahlen geben die Breise sit Lebendgewicht anl: 1. Kinder sehsen. — 2. Kälber a) 150 dis 170 (105–120), b) 143–150 (86–90), c) 133–142 (80–85), d) 114–137 (65–78), e) 91–113 (50–62). — 3. Schafe sehsen. — 4. Schweine: c) — (112–118), d) — (105–115), e) — (75 dis 105), s) — (100–108). — Markversauf: Kinder glatt. — Kälber lebhast. — Schafe schweine rubia.

Der Krieg.

Im Besten mißglüdten die erneuten Bersuche der verbündeten Engländer und Franzosen, die deutschen Steilungen bei Mas zu durchbrechen, unter den schwersten Berlusten. 2000 en Beichsel und Karpathen geht die Bersolgung den unaushaltsam weiter nach Oflen.

San überfchritten.

Somere rullide Berlufte. - Badfenbe Sieges. beute.

Großes Dauptquartier, 12 Dat.

Befilider Briegeichauplag.

Beindliche Flieger bewarfen geftern bie belgifche Stadt Brügge mit Bomben, ohne militarifchen Schaden angurichten. Oftlich bon Ppern nahmen wir eine wich. tige, bon ichottifden Dochlanbern berteibigte Dobe. Dünkirchen wurde weiter von und unter gener ge-halten. Ofilich Digmutben ichoffen wir in englisches Flugzeng ab. — Die zwischen Carench und Reubille (in der Gegend nördlich von Arras) von den Franzolen in den lehten Tagen genommenen Grö ind noch in ihrem Befit. Im übrigen waren and g. pern alle Durch-brucheberfuche bes Feinbes bergebiich; feine Angriffe richteten fich hauptfächlich gegen unfere Stellungen bfilich und füboftlich bon Bermelles, gegen bie Loretto. bobe, bie Orte Ablain, Carench fowie gegen unfere Stellungen nörblich und norböftlich bon Arras. Camt. liche Borfibge brachen unter ben fcwerften Berluften für ben Beind gufammen. - Gin Berfuch bes Gegnere, und ben bartmanneweilertopf wieber gu entreigen, fcheiterte. Rach ftarter Artillerieborbereitung brangen frangofifche Allpenjager bier gwar in unfer auf ber Auppe gelegenes Blodhans ein, fie wurden aber fofort wieber hinansgeworfen.

Offlicher Rriegefchauplay.

Bei Czawle ift ein noch unentichiebened Gefecht im Bange. - Un ber Bgura wurde ein ruffifches Bataillon, bas einen Berfuch gum überfdreiten bes Fluffes machte, bernichtet.

Suboftlicher Rriegefchauplag.

Unfere Berfolgung swiften Rarpathen und Beichfel ift im vollen Buge geblieben. Dem Feind wurde auf ber gangen Front weiterhin fchwerer Abbruch getan. Co nahm ein Bataillon bes 4. Garberegimente gu Guf allein 14 Offiziere (barunter einen Oberft), 4500 Mann gefangen und erbeutete bier Gefchube, eine befpannte Dafdinengewehrtompagnie und eine Bagage. Die berbunbeten Truppen überfdritten ben Can gwifden Canof und Dunow. Weiter nordöftlich erreichten fie bie Gegend bon Rgedgow-Mielec. Die in ber Rarpathen beiberfeite bee Strhi fampfenben Truppen warfen ben Beind aus feinen Stellungen.

Dberfie Beeresleitung. Amtlich burd bas B.E.B.

ie "Lulitania".

In Angland erreicht die Aufregung siber die "Torpebierung der "Lusitania" einen Grad, der nabezu an Irinn grenzt. Mehrere englische Zeitungen erinnern die
britische Regterung daran, daß in London noch 20 000
Deutsche wohnen, und verlangen, daß diese alle in Konzentrationslager geschickt werden. Einige Zeitungen schlogen
vor, die hervorragendsten von in England lebenden Verschen
als Geiseln an Bord der englischen Dampfer zu neignen.
Ihr Besit, der dreimal so groß ist, als der Wert der
"Lusitania" war, soll beschlagnahmt und zwei Drittel davon sollen an die Hinterbliedenen der Opfer der "Lusitonia" nerteilt werden tania" perteilt werben.

Mene Musichreitungen gegen Deutsche.

Der robe Ton, in dem sich die englische Bresse gegen Deutschland ergeht, übertrisst alles bisher Dagewesene. Banditen, Morder, Schweselbande, Feinde des ganzen Menschengeschlechts, die mit Stumpf und Stiel ausgerottet werden mussen, sind noch die zartesten Tone aus dem Schimpflexifon, bas bie Londoner Beitungsleute mablen. Diese beherischen Angriffe verfehlen natürlich nicht auf-reizend auf die häglichen Instinkte der urteilslofen Menge zu wirken. Aus Liverpool wird berichtet:

Um 10. Mai baben bie Ausschreitungen gegen Deutsche einen größeren Umfang und einen gewaltfameren Charafter angenommen, als tags gupor. In verichiebenen Stadtteilen tamen folde ver, Robeitsvergeben waren baufig. Un einigen Orten bolte bie Menge die Mobel aus ben Saufern, verbrannte fie auf ber Strafe und tangte um bie Scheiterhaufen. 3m Gangen find etwa funfaig Laben geplundert worden. Auger ben früheren fechaig Berhaftungen wurden noch weitere vorgenommen; am Rachmittag gestaltete fich bie Lage fo ernft, bag bie Ceborben alle Schanten um 6 Uhr fcbloffen.

Much in Birtenbead und Manchester plunderte bie Menge alle beutichen Laben. Echt englische, alles fiberragende Hochfultur!

Die Saltung Ameritas.

Bon biefen englifchen Bobeleien flicht bie Saltung ber Amerikaner im allgemeinen vorteilhaft ab. Zwar können sich einige ber in englischem Solbe stehenden gelben Blatter im Schimpfen auf die Deutschen nicht genug tum, aber es gibt in Presse und Bevölferung boch besonnene Stimmen genug, die nicht nur vor allen Aus-schreitungen, besonders aber vor kriegerischem Geschreit warnen, sondern auch dem deutschen Standpunkt in gewisser Weite Rechnung tragen. Die ernne Spracher den beutschen amtlichen Rote an die amerikanische Regierung wird deshald in Amerika nicht ohne Wirkung bleiben. Die deutsche Regierung hat den Verlust von Wenichenleben wohl aufrichtig bedauert, aber jede Verantwortung für den Untergang der "Lustania" rundweg abgelehnt. Der Ausbungerungsplan Englands das Deutschlands Unterseedootskrieg bervorgerusen, dem die mit starken Geschüben ausgerüstete "Lustania" sum Obie gefallen sei. Das amerikanische Bublikum set rechtseit und eindringlich gewarnt worden, sich der "Lustania" die 5400 Kisten Munition außer vieler sonstiger Konterdabe an Bord hatte und wiederholt schon zum Transport von Kriegsmaterial gedient hätte, anzuvertrauen Englands Regierung habe die Amerikaner dazu veranlast diese Warnungen in den Wind zu schlogen, England allem tresse die schwere Berantwortung. treffe bie ichwere Berantwortung.

far bie fad rei me for bal bei

which the party of the party of

Ameritanifche Antlagen gegen England.

Auch den Amerikanern scheint es aufzudämmern, das England die Schuld an dem Tode so vieler amerikanische Bürger und anderer Reutralen trage. "Dailt, Matzinelbet aus Rewyork: Die ganze Nation empfindet so Bestürzung darüber, daß die "Lusitania" sich ohne Eskont dem Kriegsgediet nähern durfte. "Newyork Times" über ichreibt ihren Leitartikel: Die Sorglosigkett der Admiralitätiere keich anderen Nähern zu Aber Newyork ichreibt ihren Lellarsttel: Die Sorglosgfett der Admiralite und fritisiert gleich anderen Blättern, 3. B. der "Newyer Borld", die britische Seepolitis schneibend, welche die Sicherheit der Dampfer ihrem Glüce und ihrer Schnelly keit allein amvertraue. Andere Blätter richten bittere agriffe gegen Churchill; sie fragen: wann wird England griffe gegen Churchill; sie fragen: wann wird England auswachen? und machen darauf ausmerksam, daß de charafteristische Eitelseit der Engländer, die eine Volgibrer insularen Lage sei, eine wirkliche Gefahr ist.

Bas die Reutralen fagen.

Wie su erwarten stand, haben diesenigen neutrale Blätter, die ihre sogenannte Reutralität als Berpflichtme sur Rathuckelei vor England und zur Besehdung alles dessen, was deutsch beißt, auffassen, in den mistonenden Ehorus eingestimmt, der Deutschland aus der Torpedierung den Prestanden auf fluckmarkenes Berkracken ber "Lufitania" ein fluchwürdiges Berbrechen mad Diefem Gefrache muffen wir ein für allemal unfer Ohren verschließen. Um so bemerkenswerter aber find b Diesem Gefrächze müssen wir ein sur allemal unser Obren verschließen. Um so bemerkenswerter aber sind be Stimmen im neutralen Ausland, die es wagen, gegen der Strom zu schwimmen und besonnenem unparteissch Rechtsgefühl Ausdruck zu verleihen. Aus Madrid wir Berichtet: Die bedeutendste hiesige klerikale Zeitum Debate verteidigt die Bernichtung der Lusitania die gewonnene Schlacht, da Englands Verstige getrose und der englische Dandel, die Industrie und die Ledensmittelzusuhr erbeblich gefährdet seien. England wolhe ganz Deutschland mit Frauen, Kindern und dan wohnenden Reutralen durch Hunger töten. Das sei de Beurteilung des traurigen Loses der Basiagiere de Lusitania zu bedenken. Ferner weist die diesige "Tibung auf die Gewissenlosigkeit der englischen Schiff trot deutschen Armung Passagiere, und zwar auch neutrale, aufnahm. Sie klagt ferner die em lische Admiralität an, weil diese erklärt habe, die Siche beit des kransatlantischen Berkehrs gewährleisten Riese dampsers gerührt habe aus Furcht, Kriegsschiffe aus Spiel zu sehen. Das Borgeben Deutschlands sei gegenährer dem englischen Ausdungerungsplan völlig derechtigt und der "Rotterdaussche Courant" nimmt auch die eigenrichte Reutralität der Hund die, Vergan scharf und der Propen scharf und die Lusstania wirk Reuse, indem er schreibt: "Wenn die Lusstania wirk und der Motterdamiche Courant" nimint duch die eigenrtige Reutralität der Gerren Wilson, Bryan scharf und die Lupe, indem er schreidt: "Wenn die Lusitania" wird ich Konterdamde sührte, trisst dann nicht ein Teil da Berantwortung die amerikanische Regierung, die zullet daß Konterdamde und Bassagiere auf demselben Schisse gestährt werden, und diesenigen, welche die der Vernichtung unterworfene Ladung durch Bassagiere deckten?"

Politische Rundschau.

Deutsches Reich. + Auf Ginlabung ber Sandelstammer in Sambi nahm der Staatssetretär des Reichs-Kolonialamie Dr. Solf an einem ihm zu Ehren veranstalteten Herren abend im Uhlenhorster Fährhause teil, zu welchem U Bräsidenten und mehrere Mitglieder des Senats, som führende Männer des Weltwirtschaftlichen Ledens a ichienen maren. Much ber ftellvertretenbe Rommanbierer General v. Roehl war erschienen. Dr. Solf sprach üben Gang der bisherigen deutschen Kolonialpolitlichen Entwicklung des folonials Gedankens in Deutschland und an der Ausgestaltung des Kolonialpolitik von Anfang an mit friedlichen Withden friedliche Liele verfolgte und von jedem Konquistadorentui frei war und ist. In der darauffolgenden zwanglose Aussprache über die durch den Arieg für unsere Kolonia entstandene Lage äußerte sich der Staatssekretär dahi daß das Reich keineswegs gewillt sei, dei den Frieden verhandlungen seine durch treue deutsche Arbeit werten gewordenen Kolonien aufzugeben, sondern im Gegentes versuchen werde, das Berlorene wiederzugewinnen und ben beutschen Kolonialbesit nach Möglichteit zu flatte und auszubauen.

+ 3m Reichsamt bes Innern su Berlin trat ber L rat susammen, ber gemäß § 7 ber Bekanntmachung ü ben Berkehr mit Futtermitteln vom 81. März 1915 den Berkehr mit Futtermitteln vom 81. Mars 1915 of Bezugsvereinigung der deutschen Landwirte vom Reick kanzler beigegeben worden ist. Außer Reicks und bunds staatlichen Ressorts sind auch die Berusstände sowie de Deutsche Städtetag in diesem Beirat vertreten. Rach de Beschlüssen des Beirates soll der Berteilung der Kraffusser der Schlüssel augrunde gelegt werden, der hie Berteilung der zuderhaltigen Futterstoffe seiners aufgestellt worden ist. Da es sich um eine große 3a von Futterstoffen handelt und nicht jede einzelne Futtera auf alle Kommunalverdände verteilt werden kann, we sonie alle Kommunalverdände verteilt werden kann, we sonie der einzelne Anteil au klein werden würde. fonft ber einzelne Unteil au flein werben wurde, seitens ber Begugsvereinigung bafür gesorgt werben, bie auf jeben Berband entfallenben Mengen einen mögl gleichmäßigen Unteil von Futterarten verichiebener daffenbeit enthalten.

+ In ber weiteren Beratung ber Budgetfommiffion Reichstags über bie Berforgung ber Ariegsinvallb und hinterbliebenen gefallener Arieger wurden Formen bes Rechtsweges für die Anfprüche berat Bentrum und Fortichrittliche Bollspartei brachten t Resolution ein, wonach der Reichstanzler ersucht werd foll, in Erwägungen darüber einzutreten, die militärlie Rommission für diesen Bwed durch awei Richtmilitärs

with the term of the contract of the

vernarten. Auch die Anfiedung von Kriegsgeschäbigten murbe eingebend besprochen, ebenso die Frage der Kapitalabsindung von Renten. Während man auf einer Seite absindung auf Rentenglitern sympathisch begrüßte, erbie Ansiedlung auf Rentenglitern sympathisch begrüßte, erboben andere Redner die größten Bedenten bagegen.

die Ansiedlung auf Rentengütern sympathick begrüßte, etcheben andere Redner die größten Bedenken dagegen.

Die Lage des Kartosselmarktes ist durchaus günstig, wie von unterrickteter Stelle bekanntgegeben wird. Es kam schon jeht gesagt werden, daß die Brophezeiungen, kam schon jeht gesagt werden, daß die Brophezeiungen, kam schon widerlegt sind. Es sind vollständig ausdicken widerlegt sind. Es sind vollständig ausdicken widerlegt sind. Es sind vollständig ausdickende Kartosselmengen am Markte, sogar erheblich reichende Kartosselmengen am Markte, sogar erheblich mehr, als gegenwärtig gedraucht werden. Die Absternigen der Händler bei der Reichsstelle sind sober nicht so groß, als vermutet wurde. Die daher nicht so groß, als vermutet wurde. Die bei den Landwirten lageniden Borräte sind eben bedeutend umfangreicher, als nach der Bestandaufnahme im Winter, die bet den geschlossenen Mieten kein klares Bild geben kannte, augenommen wurde. Die Reichsstelle aber kannt ihrerseits im Augendilas seine allau erheblichen kann ihrerseits im Augendilas seine allau erheblichen keinen brauchen, da die Absorderungen durch die Weineinden zu wünsichen übrig lassen. Unter diesen Umständen diesen Landwirte die Kartosseln zum Höchspreise odne Buschlag, und sogar unter dem Höchspreise an. Die neue Bestandaufnahme wird ein ungleich indärferes Bild von den Borräten dieten, als die erste. Immerdin sieht seit, daß wir genug Kartosseln im Lande haben, so daß gegenwärtig sogar an Stärkesabriken größere Bosten abgeschoben werden können.

Hus In- und Husland.

find b gen be tetifche

e aetroffe id b Englan nd do

ribum tsgelei

erbanbere, und bie enge Sichen Tomme Riefen gegen rechtigt e eigen ef unter

ceil 1

Dern

Ditteb orentum anglois dolonia dolonia riebent riebent riebent degenta ien un fidria

der Bong über 1915 ber Reicht bundet ber in Reicht ber in Stati der Stati ber in einerst ige Jah futters in, me ide, joi en, die en, die

ner t

fion be

berate

merdi itari

Hue In- und Husland. Berlin, 18. Mai. Der Deutsche Kronvrins hat vom König von Bapern eine Orbensauszeichnung erhalten, Der König bat ihm bas Grohtreus bes Militär-Mar-Joseph-Orbens, des höchsten Orbens, ben Bapern zu vergeben bat,

Baberborn, 13. Mat. Das Mitglied des preuhischen Ab-geordnetenbauses Sumann (Minden 8, Bentrum), ist in Reuenkirchen bei Wiedenbrud gestorben.

Bunte Zeitung.

Dunke Lettung.

Der Papft im Falle eines italienischen Krieges.
Ein paar italienische Blätter hatten berichtet, daß der Bapft die Absicht babe, im Falle einer italienischen Kriegsberklätung mit seinem ganzen Sof und dem deim Batisan beglaubigten diplomatischen Korps nach Madrid oder nach irvendeiner andern spanischen Stadt abzureisen. Diese Rachricht durite aber kann den Tatsachen entsprechen; die verdreiteten, dürsten wohl an einen zur Zeit Leos XIII, erwogenen Blan gedacht und ihn für heutige Bedürsnisse umgearbeitet haben. Der Geilige Stuhl trug sich einst ialsächlich mit dem Gedausen, im Falle ernster europäischer Berwickelungen, vor allem wenn diese mit dem Lusammentritt eines Koulsaves zusammenfallen sollten, nach Spanien auszuwandern. Zweimal stand diese Frage unter Leo XIII. tritt eines Kontlaves zusammenfallen sollten, nach Spanien auszuwandern. Zweimal stand diese Frage unter Leo XIII, zur Beratung: das erstemal im Juli 1881, nach den ernsten Borfällen, die sich dei der Beisehung des Papstes Bins IX. abgespielt hatten; das zweitemal im Jahre 1884, nach der Einziehung der Gäter der Propaganda Fide, Bei diesen beiden Gelegendeiten ließ Leo XIII. durch die fatholische Presse und durch die dei den verschiedenen Regierungen beglaubigten apostolischen Runzien die Frage in Erwägung ziehen. Der setzige Bapst Benedist XV. hat sich mit einem solchen Auswanderungsplan wohl noch nicht beschäftigt.

nicht beschäftigt.

Berkanf historischer Reliquien. Bei Christie in London werden gegenwärtig sum Besten des englischen Roten Arenzes disorische Reliquien verkauft. Der Berkauf dat disder bereits 25 000 Phund Sterling eingedracht, und man ist überzeugt, daß sich diese Summe am Schluß der Bersteigerung verdooppelt haben wird. Unter den zum Berkauf gestellten Gegenständen befindet sich eine Stradiori aus dem Jahre 1702, die vom Lord Rewland gespendet worden ist; man schäpt den Wert dieser Bioline auf 2200 Phund Sterling. Eine Reliquie, die — nach englischer Aussalung — von großer distorischer Bedeutung ist, besteht in einer Bedeuturt, das auch ein verwelltes Koseniträußigen enthält. Man sand das Futteral nach der Bestung von Ebartum durch Lord Litchener, an dem Erte, an dem Gordon unstmaßlich getötet worden ist. Das Dild war im Besitz der Arinsessin von Battenberg, die es dem Ausschaus vom Roten Areus geschenkt hat. Einen goldenen King mit Haaren vom Haufe Gladitone wichtige Staatsdofumente zu legen psiegte; er hate diese Mappe inmer bei sich, wenn er sie, sum Bortrag nach Schlöß Windsie begad. Frau Wardes ichenste ein paar Noten Bind von Berlauf gestellt wurde außerdem noch eine schlößen Werlauf gestellt wurde außerdem noch eine schlöße Windsier mit italienischer Musif aus dem 15. Jahrhundert. Zum Berlauf gestellt wurde außerdem noch eine schöne Standuhr, die Tempton gebörte; sie stebt auf einem silbernen Bum Bertauf gestellt murbe augerbem noch eine icone Stanbuhr, Die Remton geborte; fie fieht auf einem filbernen Bufgeftell und ift mit einem Dufitwert verbunden.

Loraces una provinzielles.

Mertblatt für ben 15. Dai.

400 | Mondaufgang 740 | Monduntergang 1778 Ofterreichischer Staatsmann Fürst v. Metternich Bine-burg geb. — 1816 Geschichtsmaler Alfred Rethel geb. — 1882 Komponist Karl Friedrich Jelter gest. — 1833 Englischer Schau-spieler Edmund Kean gest. — 1859 Physiter Pierre Curie geb. — 1862 Schristigeller Artur Schnibler geb. — 1879 Architest Gottsried Bemper gest. — 1881 Dichter Franz v. Dingelsedt gest. — 1899 Schristigellerin Elise Bolso, geb. Bogel, gest.

Dete guädigen Eisheiligen. Während uns in aller Welt Feinde erstanden sind und uns, glücklicherweise ohne Ersolg, am liebiten in Grund und Boden schmettern möchten, daben uns in diesen Tagen drei sonst als recht gestrenge angeseben. Mamertus, Bankratius, Servatius dringen oft kaite und Berdruß, sagt das Sprichwort. Und jedt im Kriegsjahre fürchtete man die Jochmögenden, deren Gedenstage auf den 11., 12. und 13. Mai sallen, desonders mit der Rücklicht auf gute Erntehomnungen. Denn am setten Sonntag entwicklie sich von Westen der schnell ein umfangreiches Gediet doben Lustdruds. Es schen, als sollte der seinwurzelnde Glaube an die drei Sebeitigen in diesem Jahre neue Rahrung erhalten. Die Bedingungen sit das Instidente der inne Ronten von Rachtschen: heiterer dimmel, trodene Bust und nördliche Winde waren durch die Lusidruckreiteitung iedenfalls gegeben. Die Gefahr für das Erstrieren der iungen Klanzen und der Obieblüte ging aber vordet. Wit der Berlagerung des hohen Druds nach dem Sünden Europas din gelangten süddische die siedliche Winde zur Derrichast, die im Berein mit der ungehinderten den Gerierpunst waren den Gerierpunst wahrend der Racht nicht eintrat. So ist einstweilen großer Schaden verhälten werden, odwohl noch nicht alle Borsicht auser acht gelassen werden soll, denn nach den neueren Beistellungen der Fachwissen Konat Rai verteilt.

Todes-Anzeige.

Freunden, Bermanblen und Befannten hiermit Die traurige Radricht, baß es Gott bem Allmachtigen gefallen bat, unfere liebe gute, treuforgenbe Mutter, Schwiegermutter, Grogmutter und Zonte

Frau Philippine Back geb. Zeilinger

im 80. Lebensjahre, am Mittwod Rachmittag um 3 Uhr Infolge eines Gehirnichlages ploblich und unerwartet ju fich in die Emigfeit abzurufen. Dies zeigen mit ber Bitte um ftille Teilnahme tiefbetrubt an

Die trauernden Hinterbliebenen Familie Georg Back Rickard Back.

Braubad, Ludenwalbe, Oberwies, ben 14. Mai 1915. Die Beerdigung findet am Sonntag, ben 16. b. D., nachmittags

. Sonntagsausfluge. Bur Erleichterung bes Ausfingeverlehre merben an allen Sonn- und Beftiagen eintagige, nur fur Berfonenguge gultige Rudjahrfarten gu er-mößigten Preifen ausgegeben, auf melde bei ben Staats. babnen Sahrtunterbrechung je einmal auf ber Sinfahrt und bei ber Rudfahrt geflattet ift.

* Rriegsunterftutung. Mit minifterieller Ge-nehmigung werden bie in bem § 5 bes Gefetes über Die Fomilienunterflutungen für die Chefrauen einberufener Mannchaften mabrend ber Monate Rovember bie April auf 12 DRt. fefigefesten Unterflügungebeirage auch mabrend ber Sommer.

monate ale Minbefifage gemabrt.

Die Sonneublume am Gifenbahndamm. Die Gifenbahnverwaltung wirb in biefem Jahre ben Anban der wirticaftlich wertvollen Connenblume als Ruppftange gang befonbere forbern, s mal fie fich auch auf einem Belande gieben lagt, bas fonft fur bie Bebauung nicht in Frage fommt. Auf Die Freifladen ber Gifenbohn mar icon bei Der Propaganda für ben Gemufe- und Frühtartoffelban bingewiesen worben und bie Gifenbahnvermaltung felbft hat babei in jeber Richtung anregend mitgewirft. Abgejeben bon ben für felb- und gartenbaumäßigen geeigneten Glachen befigt die Gifenbahn aber an ihren Streden noch ungeheuer viel anberes Land, j. B. in ben Boidungen ber Gifenbabnbamme. Die Gifenbahnverwaltung will hier ben Maffenanbau, ber in großerem Umfange beabfichtigt ift, felbft in Die Dand nehmen. Die Bahnmeiftereien find bereits babei, Die fur ben Anbau ber Sonnenblume geeigneten Blachen gu ermitteln. Die Bermaltung wird bie Unpflangungen nicht alle felbft burchführen, fonbern auch anbere, hauptfächlich Gifen-bahnbebienftete, baju julaffen. Den erforberlichen Samen beicafft die Bermaltung. Für besonders eifrige Bemühungen und gute Ernteergebnife werben Belohnungen gewährt. Durch ben Anbau ber Blume barf bas jur Steigerung ber heimifden Lebensmittelerzeugung verpachtete Belanbe paturlich nicht beidranft werben, ebenfo bleiben bie Grasnugungen außer Betract, bie bon ben gegenwartigen Bachtern gur Geminnung des fur die Unterhaltung ihres Biebe erforbe . lichen Sutters benotigt merben; hingegen find bie gur 8 it unverpachteten, fur ben Anban ber Connenblume verwindbaren Grundftude ju berudfichtigen. Danach merben urfete Eifenbahnftredin auch in unferer nachften Umgebung in Die em Jahre jur Blutezeit ber Sonnenblume einen neuen eig p. artigen Schmud aufmeifen.

Nah und fern.

o Gin weiblicher Poftbote. Schleswig-Solftein hat feinen erften weiblichen Boftboten erhalten. Beim Boftamt in Taftlund im Kreife Sabersleben wird die Beftellung im landlichen Begirt burch eine Brieftragerin aus-

 Miefenfenerebrunft in Portsmouth. In London gingen seit einiger Beit Geruchte um, daß in der Racht jum 31. Januar eine umfangreiche Fenersbrunft in den großen Gouvernementsbods in Bortsmouth ausgebrochen fei. Die Regierung ichlug aber alle Untersuchungen nieber und leugnete ben Borfall ab. Geitens ber Benfur nieber und leugnete den Borfall ab. Seitens der Benfur wurden in den Blättern alle Berichte über diese Angelegenheit gestrichen. Jeht stellte sich herans, daß das Feuer von sehr großem Umfange und nahe daran war, die Dock und anderes wertvolles Eigentum in Bortsmouth vollständig zu vernichten. Der Gesamtumfang des Schadens war die seht noch verheimlicht worden. In Regierungskreisen besteht allgemein die Annahme, daß das Feuer durch Brandstiftung veranlast worden ist. Es ist eine sorgsältig abgesaßte Erklärung der Dockbehorde veröffentlicht worden, in der eine Belohnung von 100 Bsund Sterling für die Entbedung der Urheber der Brandstiftung ausgesetzt wird. ftiftung ausgesetzt wird.

o Kriegsbuchwoche in den Schulen. Die in ganz Deutschland dem Gesamtausschuß zur Verteilung von Lesestoff im Felde und in den Lazaretten" angeschlossenen Organisationen planen in der Woche nach Bsingsten die einheitliche Durchführung einer "Ariegsbuchwoche" in sämtlichen höheren und mittleren Schulen des gesamten Reiches, für welche die zuständigen Behörden die Ge-nehmigung erteilt haben, und die bezweckt, der dringend nötigen geistigen Bersorgung unserer Truppen neues und reiches Material zuzuführen. Jedem Schüler jeglichen Alters und Standes wird damit Gelegenheit gegeben, an seinem Teile tätig mitzubelsen an den vaterländischen Aufgaben unserer großen Gegenwart, deren Lösung für die Jugend heute die Möglichkeit einer gesicherten Zusunfi ichasit. An die Direktoren der in Frage kommenden Institute wird in allernächster Zeit die direkte Bitte um Körderung diese Unternehmens ergeben. Forberung biefes Unternehmens ergeben.

um Reinigen ber Berbplatte wieber eingetroffen. Jul. Rüping.

Calcium-Carbid

per Alg. 40 Pg. Chr. Wieghardt. Reigende Reubeiten gur

Damenschneiderei Knöpfe, Befätze, Garnituren

eingetroffen ju außerft billigen Breifen Gefdw. Soumader.

Michenplenter (etwa 18 Ruthen) gang ober geteilt billig Bu verpachten.

Raberes bei Stabtfefretar Reubaus.

Welteraussichten.

3m Nordweften und Guben vielfach Regen, ftrichmeife Gemitter, in Dft- und Mittelbeutf bland größtenteils roden.

Bekanntmachung.

Die Rriege-Familien-Unterftunungen für bie 2. Salfte bee Monats Moi werben am Montag, ben 17. b. IR., pormittage von 8-12 ausgezahlt. Braubach, 14. Mai 1915. Die Stadttaffe.

Celegramme.

Mitteilungen des amti. Wolff'ichen Teleg.-Buros. Cagesbericht vom 13. 211ai.

Beftlicher Rriegeichauplat.

Deftlich Ppern nahmen wir wieder einen weiteren feindlichen Stütpuntt.

Am Rachmittag wurden ftarte frang. Angriffe gegen unfere Front Carency-Laville mit ichwerften Berluften für den Geind abgewiesen. Infolge Tefffegens ber Fran-Bofen in unferen vorderften Graben wurden diefe in ber Racht geräumt, Leiber ift babei auch wieder eine Ungabl unferer braven Leute und Material verloren ge-

Frangoffice Berfuche, das von uns nordweftlich Berry an Bac genommene Grabenftud wieder ju gewinnen, bliellen erfolglos.

Rach ftarter Artillerievorbereitung griff der Feind ber Feind geftern abend unfere Stellung gwifchen Daas und Mofel an. Es gelang ibm in einer Breite von 100-150 Mtr. in unfere vorderften Graben eingubringen. In erbitterten Rahlampfen murben unfere Stellungen wieber vollftandig von den Frangofen gefanbert. Gine Angahl Befangene murbe gemacht.

2 frang. Blodhaufer auf bem Befthang bes bartmannsweilertopfes wurden von unferer Artillerie gufammengeicoffen.

Deftlicher Rriegeichauplas.

Die Lage im Often ift unverandect. Das Befecht bei Schawie fteht noch.

Endöftlicher Rriegeichauplay.

Die Deeresgruppe bes Generaloberften v. Madenjen erreichte geftern in ber Berfolgung bie Begend von Doucieta am Can (unterer Bislot). Unter bem Gins wirten biefes Bordringens wichen die Ruffen aus ihren Stellungen nördlich der Beichiel. Dort gelangten Die Eruppen des Generaloberften v. Bopft, dem Feind dicht auffolgend, bis in die Begend füdlich und nordoftlich von Sielce.

In ben Rarpathen nahmen öfter.-ung. u. beutiche Eruppen unter bem Generaloberften von Lingingen Die Soben öfilich des oberen Strub. Sie machten babei 3650 Befangene und erbeuteten 6 Dafdinengewehre.

Best, wo die Urmeen bes Beneraloberften von Madenfen bis vor der Geftung Brigempil fteben und fic bem untern Can nahern, lagt fich ein anväherndes Bild fiber die Beute aus der Schlacht Gorligi-Tarnow und ben anichliegenden Berfolgungstampfen geben :

Die Armeen haben bisher 103 500 Ruffen gu Befangenen gemacht, 69 Beichnige und 252 Majdinengewehre mit fturmender band erobert.

In Diefen Bablen ift die Ausbeute ber in ben Rarpathen und nördlich der Beichfel fampfenden berbundeten Eruppen nicht einbegriffen, die fich auf weit über 40 000 Befangene beläuft.

der städtischen Behörden.

Am Samstag, ben 15. Dai finbet eine zweite Cebebung ber Borrate an Rartoff In flatt. Diefelbe finbet wie bas erfle Dal von Saus ju Saus burd Beamte und Beauftragte fiait. Die Erhebung erftredt fic auf famtliche Rartoffelvorrate einicht. ber ju gewerblichen Bweden, jur tierifden Ernöhrung und elwa noch jur Ausfaal bestimmten Mengen.

Unrichtige ober unvollftanbige . Angaben werben mit

empfinblichen Strafen geahnbet. Braubach, 10. Mai 1915.

Der Bürgernfeifter.

Die Binger werden barauf aufmertram gemacht, das Somefel nicht beidlagnobmt ift und baber auch nicht vom Staate begm. ber Gemeinbe geliefert wirb.

Es muß baber ben Bingern felbft bie Beichoffung über-

Loffen werben.

Broubach, 10, Mai 1915.

Der Burgermeifter.



But unfere Topiecen In Oft und Weft Befommt man bei Jean Engel bas Allerbeff.

Delikatellen:

Frühffüdjungen, Lochs in Scheiben, Sardinen in Del, Odienmaulfalat.

Tuben:

Gartellenbutter, Anchovn, fond. Mitch, Roffie-Gffeng mit Mild, Shotolade, fillifiger Rolao mit Dild.

Würfel:

Rafao-Burfel mit Dild unb Buder, Tee-Bürfel, Raffee-Burfel mit Mitch und Buder. felbpoftmagig verhadt

Bale:

Gonba-Rasmen von girfa 1 Bib. Camembert-Rafe in allen Größen.

Cognat, Arrat, Rum, wein.

Bigarren, Bigaretten, Tabat.

Rates, Schotolade,

Seldpoftichachteln in allen Größen.

Den Empfang sämtlicher Meuheuten in ejer :en und Knaben=

sowie hauptfächlich in Kinderhüten gu gang auffallend billigen Breifen geigt an

Neuhaus.

Befter und billigfter Erlot für frifdes Suhnerei. Pulver für 15

entspricht bem Gebrauchswert von etwa 4 Giern.
- Bielfeitige Berwenbbarfeit. -Alleinvertauf für Braubach und Umgegenb

Chr. Wieghardt.

in breit und fcmal. Rubeiten in

Scheibengardinen ju billigen Breifen und in reider Auswahl bei

Geschw. Schumacher.

- von angenehm aromatifden Fruchtgeidmad argtlich empfohlen für Blutarme u. Magenleibende lasche

empfiehlt

in schwarz und farbig. Satin, Wolle und Spitzen, neu eingetroffen, ju faunend billgen Preifen.

Frau Gustav Ott.

finb | wieber gu Laben bei A. Cemb.

Gine Bartie

gugefpitt

eingetroffen Chr. Wieghardt.

Barchent, federleinen und prima Betifedern in guter Ware bei billigften Breifen.

Geschw. Schumacher.

Mein großes Bager in Pteifen & Mutzen

eber Mrt, nebit vielen Gor in Tabate bringe in empfehlenbe

Rud. Neuhaus.

ift bei ben beutigen boben Magenbitter, Wermuth. Breifen, das befie und billigfte Madeungsmittel the

> Sinder. In reicher Auswahl von 10 Big. per Batet an. Jean Engel.

Damen und Rinber in allen Weiten. Bute Bare - billige Breife

Geschw. Schumacher.

Dochfeines.

orrobst

Pflaumen, Birnen, Npri osen

lean Engel.



Stampfmelis gemahl. Raffinaden fein: unu groutornig

Würfelzuder Platten=Raffinade Sutzuder

empfiehlt gu billigften Tages.

Chr. Wieghardt.



per Pfunt 35 Pfa. Jean Engel.

Ren eingetroffen !

in Baumwolle in offen Gr. für Damen und Rinder in iconften Muftern gu außerft billigen Preifen.

Rub. Reubaus.

Baterno

practivolle, geinnbe

Cbr. Wieghardt.

Bieber frifd eingetroffen, feinfte faftige

Jean Engel.

21. Temb.

handtuch-Gebild

in weiß und bunt, nur folibe Ware in großer Auswahl bei Beichw. Shumacher.

Reu ein etroffen : Stiderei= und Batift= Bäubchen für Mädchen, Cachemier= u. Bique= Müßchen für Knaben, jowie Rittelfleidchen in reizender Ausführung.

Rud. Renhaus.

in allen Debiginifchen- und Toilettenfeife, fowie in Daut-crems und Salben haben Sie in br

Martsburg-Drogerte.

Kubenkrau

empfiehlt

Bean Engel. Amtliche

Taschenfahrpläne

gültig ab 1. Prai Breis per Stud 15 Big. ringetroffen

21. Lemb.

Reu eingeteoffen ! Auswhl in allen Artifeln ber

Erflings=

Austrattungen Rud. Menhaus.

aus ber berfihmt. Brennerel von C. Ronig in Steinhagen empfi-blt

Emil Efchenbrenner.

Kinder-

Anzuge für 3 bie 8 Jahren in großer Auswahl Manchefier- und Woll ftoffen gu außeift billigen

Breife n Rud. Nenhaus.

Brima 10.5 ausgezeichnete, billige Brot-

auflage friich eingetroffen. Chrift. Wieghardt.

Frühjahrs-Neuheiten find in reicher Auswahl einge-

Geldim, Schumacher,

Reu eingetroffen in große Auswahl Stauleinene

Arbeiter-Soien in Baumwolle und Bolfioffen einzelne Beften für Arbeiter in allen Großen. Mud. Menbaus.

Camembert-

Käse

in Portionsftuden, jum Be . Fruct fand ine Belb geeignet, frifd eingetroffen.

Chr. Wieghardt.

Ein Waggon Superphosph

beides in hochprozentiger Qualita

foeben mieber eingetroffen. Außerdem empfehie noch ben beftens bamabrten

Ein Luwel im Itauska



Kieffer-Einkoch Apparat nebft ben bagu geborenber Kieffer-Kon erve

Gläser, Berlangen Gie Breislieber Berfaufoftelle

Julius Rüping

Alleinverkauf für Braubach und Umgebun

Kriegs-Mischung befter Griot für Rorntoffee, gu baben bei

Jean Engel.

habe ich folgendes noch preiswert angubieten :

Brudipargel Bred; bohnen

Tomaten fleine Karotten

Mirabellen Birnen

Dunftpflaumen fauer

Chr. Wieghardt. Bester Ersatz für die jetzt so teure Butt

empfiehlt

Jean

Rauch-

Backpulver

in vorgüglichen Qualitoten und jeber Breislage empfiehlt

wieber eingetroffen.

Thr. Wieghardt

A. Cemb.

n befter Ausführung empfiehlt billigft Julius Rüping.

Solange Borrat reicht familiche Sorien

billigft bei

Jean Engel.

find wieber eingetroffen.

Julius Rüping.

mit

Infe Selle Re

桶

mem Beid nahr feit mist Beer

ftori halt forg dem Eru ber alai neh Bei

ift (

gui ret

bi 3